

Lausitz Monitor 2022

Pressemitteilung

MAS Partners
data driven decisions



Befragung & Analyse



Strategieberatung



Markenberatung

PROZESS ———
PSYCHOLOGEN

rethinking organizations



structuring change



developing teams



Lausitz-Monitor: Stimmung dreht sich gegen Kohle- und Atomausstieg in der Lausitz

Im Februar 2022 haben das Leipziger Marktforschungsinstitut MAS Partners und die Prozesspsychologen GmbH zum dritten Mal nach 2020 und 2021 insgesamt 1000 Menschen aus der Lausitz zu verschiedenen Themen befragt. Im Mittelpunkt: Strukturwandel und Energiewende, Zufriedenheit mit der Entwicklung vor Ort, Wegzug aus und Zuzug in die Region und sowie das Image der Region.

Neu in diesem Jahr: Parallel zum Lausitz-Monitor wurde noch eine weitere repräsentative Befragung mit dem gleichen Fragebogen und ebenso vielen Personen in der gesamten Bundesrepublik durchgeführt. Dies ermöglicht einen Vergleich der Stimmung in der Lausitz mit dem gesamten Bundesgebiet.

„Die Studie zeigt, dass die Herausforderungen für den Strukturwandel in der Lausitz unter schwierigeren Rahmenbedingungen größer werden und es so wichtig wie nie ist, die Menschen in diesem Prozess nicht zu verlieren“, so Jörg Heidig, Geschäftsführer der Prozesspsychologen GmbH. „Die Menschen in der Lausitz möchten erste Erfolge sehen, was aus unserer Sicht auch eine wichtige kommunikative Aufgabe ist“.

„Wir haben unsere Befragung ja schon vor dem Beginn des Ukraine-Kriegs abgeschlossen“, so Stefan Bischoff, Geschäftsführer von MAS Partners. „Wir gehen deswegen davon aus, dass sich die Stimmung der Lausitzer im Hinblick auf die Energiewende aktuell weiter verschlechtert hat.“

Sinkende Akzeptanz der Energiewende in der Lausitz

Nach einem positiven Trend im letzten Jahr ist der Anteil der Befürworter der Energiewende in der aktuellen Welle wieder deutlich um 13 Prozentpunkte auf 44 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Gleichzeitig sind die Ablehner von 26 Prozent auf 37 Prozent angestiegen. Vor allem die Ausstiegsszenarien von Kohle- und Atomkraft werden stärker hinterfragt. Aktuell sind die Befürworter eines Kohle- und Atomausstiegs in der Lausitz in der Minderheit. Für den Kohleausstieg bis 2038 sind 39 Prozent, dagegen 45 Prozent. Für einen Atomausstieg bis 2022 sind nur noch ein reichliches Drittel (35 Prozent), gegen ihn sind 49 Prozent. In Deutschland insgesamt ist die Stimmung dagegen klar pro Kohleausstieg (61 Prozent) und auch pro Atomausstieg (51 Prozent).

Befürwortung Erneuerbarer Energien weiterhin hoch, aber sinkende Tendenz

Der Ausbau von erneuerbaren Energien stößt auf weiterhin auf eine breite Unterstützung in der Lausitzer Bevölkerung. Am stärksten wird der Ausbau der Solarenergie befürwortet (81 Prozent), gefolgt von Bioenergie (69 Prozent) sowie Windenergie (60 Prozent). Allerdings sind auch hier leicht sinkende Trends zu verzeichnen, vor allem bei Solarenergie (-6 Prozentpunkte) und Windenergie (-5 Prozentpunkte).

Mehrheit befürwortet weiterhin Strukturwandel, aber viele nehmen keine Entwicklung wahr

65 Prozent der Lausitzer sind der Meinung, dass ein tiefgreifender Strukturwandel in der Region notwendig ist. Lediglich 18 Prozent meinen, dass grundsätzliche Veränderungen nicht notwendig sind. Damit zeigen viele Lausitzer weiterhin eine große grundsätzliche Unterstützung für einen Veränderungsprozess. Gleichzeitig ist der Anteil der Menschen, die (noch) keinen einsetzenden Veränderungsprozess wahrnehmen von 39 Prozent auf 53 Prozent angestiegen.

Mangelnde Schnelligkeit und Transparenz im Prozess wird wahrgenommen

Insgesamt gesehen ist nur ein Drittel der Lausitzerinnen und Lausitzer mit dem Strukturwandel zufrieden, während mehr als die Hälfte (53 Prozent) unzufrieden mit dem Veränderungsprozess sind. Nur wenige Lausitzerinnen und Lausitzer nehmen den Prozess schnell (27 Prozent) und transparent (35 Prozent) wahr.

Menschen in der Lausitz genauso zufrieden mit der Lebenssituation wie Bevölkerung im gesamten Deutschland

Auch wenn möglicherweise viele Lausitzerinnen und Lausitzer etwas anderes vermuten würden: Die Lebenszufriedenheit in der Lausitz ist gleich hoch wie im restlichen Deutschland. Mehr als drei Viertel der Menschen in der Lausitz (77 Prozent) wie auch in Deutschland (77 Prozent) sind mit der eigenen Lebenssituation zufrieden (Werte 1-3 auf einer Schulnoten-Skala von 1-6). Menschen in der Lausitz schauen darüber hinaus ähnlich optimistisch in die persönliche Zukunft (63 Prozent) wie die Bevölkerung im gesamten Deutschland (65 Prozent).

Situation und Zukunft der Region weniger positiv im Bundesvergleich

Die Zufriedenheit der Menschen mit der Situation in der Region ist in der Lausitz geringer als insgesamt in Deutschland. In Deutschland insgesamt sind 77 Prozent der Menschen mit der Situation in ihrer jeweiligen Region zufrieden, in der Lausitz sind es mit 70 Prozent etwas weniger. Sind im deutschen Schnitt 66 Prozent der Menschen optimistisch in Bezug auf die Zukunft ihrer Region, sind es in der Lausitz nur 58 Prozent.

Größte Unzufriedenheit bei den Themen Löhne, Arbeit und politischem Klima

Die wenigsten Menschen in der Lausitz sind mit den Themen attraktive Löhne (34 Prozent), dem politischen Klima (37 Prozent), Angebot an attraktiven Arbeitgebern (43 Prozent) sowie attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätzen (44 Prozent) zufrieden.

Am meisten zufrieden sind die Lausitzerinnen und Lausitzer mit der Nähe zu Familie (89 Prozent) und Freunden (90 Prozent), Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs (85 Prozent) sowie attraktiven Naherholungsmöglichkeiten (81 Prozent).

Jüngere Frauen weiterhin mit größter Kritik an der Region

Während viele junge Frauen (16-39 Jahre) mit der eigenen Lebenssituation zufrieden sind (84 Prozent), bilden sie in Bezug auf die Region wie bereits 2021 die am wenigsten zufriedene Gruppe (59 Prozent). Bei den Männern der gleichen Altersgruppe sieht das Bild

ganz anders aus: mit 83 Prozent sind die meisten jungen Männer zwischen 16 und 39 Jahren mit der Situation in der Lausitz zufrieden.

Wegzug sowohl beruflich als auch privat motiviert

Die Abwanderungsbereitschaft bleibt im Jahresvergleich auf stabilem Niveau. Jeder zehnte Bewohner der Lausitz (10 Prozent) möchte in den kommenden zwei Jahren aus der Lausitz wegziehen. In der Altersgruppe bis 29 Jahre sind es 45 Prozent, auch hier gab es von 2021 zu 2022 keinen Unterschied.

Der am häufigsten genannte Wegzugsgrund war "interessante Menschen kennenlernen" (63 Prozent), gefolgt von „attraktiver Lohn“ (60 Prozent) sowie „gute Verkehrsinfrastruktur“ (59 Prozent).

Kontakt

Die Ergebnisse präsentieren nur einen kleinen Ausschnitt der umfangreichen Studienergebnisse. Mehr Infos über die Homepage www.lausitz-monitor.de.

Zudem stehen Ihnen als Ansprechpartner für Presseanfragen Jörg Heidig (Prozesspsychologen) und Stefan Bischoff (MAS Partners) zur Verfügung.

MAS Partners:
Stefan Bischoff
Mail: sbischoff@maspartners.de
Web: www.maspartners.de

Prozesspsychologen:
Jörg Heidig
Mail: heidig@prozesspsychologen.de
Web: www.prozesspsychologen.de

Über den Lausitz-Monitor

Feldzeit der Studie: 4. Februar bis 14. Februar 2022

Befragte Personen: deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren aus den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße sowie der kreisfreien Stadt Cottbus

Fallzahl: 1000 erfolgreiche Interviews (2022), 1000 erfolgreiche Interviews (2021), 523 erfolgreiche Interviews (2020)

Methode: CAWI (Computer Assisted Web Interviewing)

In Kooperation mit der ENO

Die aktuelle Welle des Lausitz-Monitors wurde in Kooperation mit der ENO Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH durchgeführt.